

Doris Laban besucht Chiemgauer Heiligenspiel

23.06.2014, 12:39 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Theatergesellschaft Bad Endorf e. V.*



Zusammen mit vielen weiteren Ehrengästen und Zuschauern erlebte Bad Endorfs neue Bürgermeisterin Doris Laban die gelungene Premiere des Stücks "Edith Stein" im Volkstheater an der Rosenheimer Straße. "Ich freue mich, dass wir so eine tolle Bühne hier haben, die den Namen Endorfs weit über die Orts- und Landesgrenzen hinausträgt", sagte sie beim Sektempfang hinter der Bühne, den die Theaterspieler für die Ehrengäste organisiert hatten. Dem pflichtete auch ihre ebenfalls anwesende Vorgängerin Gudrun Unverdorben bei.

Als weiterer Ehrengast, der sich eindeutig den Weitpreis verdient hat, fand sich Leo Cornelio, Erzbischof der Region Bophal (Indien) ein. Der Geistliche war extra aus Rom angereist, um das Edith Stein-Spiel zu sehen. Durch ihn erhielten Zuschauer und Theaterspieler erstmals einen Segen in englischer Sprache, was für die meisten Anwesenden etwas gewöhnungsbedürftig war. Auch der noch amtierende Ortspfarrer Stefan Bauhofer beehrte die Theaterspieler mit seiner Anwesenheit. Er hatte am Vormittag in seiner Predigt über Edith Stein gesprochen und zeigte sich hellauf begeistert von der Umsetzung ihrer Lebensgeschichte auf der Endorfer Theaterbühne.

Geschrieben wurde das religiöse Stück von Horst Rankl, dem Präsidenten des Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT). Der Autor war zusammen mit Bezirksspielleiter Werner Hanft angereist, um zu sehen was die Endorfer aus seinem Stück gemacht haben.

Alle Ehrengäste und auch die über dreihundert Zuschauer, die trotz Badewetter das Spiel besucht haben, zeigten sich hellauf begeistert von der Aufführung. Besonders gelobt wurden der dritte Akt, bei dem die Bühne zweigeteilt wird und das ergreifende Ende, in dem Scharen von Juden zu den Gaskammern des Konzentrationslagers Auschwitz getrieben werden. Niemand fand das Stück zäh oder zu lang, obwohl Edith Stein den Zuschauer fordert und drei Stunden lang seine Aufmerksamkeit verlangt. Auch wenn einige Spieler zu Beginn der Probenzeit Bedenken äußerten, dass das Stück eventuell zuviele Dialogszenen und zuwenig Action enthält, glaubten Regisseur Josef Kößlinger, Hauptdarstellerin Sonja Niedermaier und Theatervorstand Markus Mädler fest an den Erfolg. Mit strahlendem Lächeln signalisierten sie nach der Premiere, dass ihre Rechnung voll aufgegangen war. Edith Stein mag für das Endorfer Theater ungewöhnlich sein, die bereits erfolgten Kartenvorbestellungen und die sofort nach der erfolgreichen Premiere einsetzende Mundpropaganda zeigen aber schon jetzt, dass solche Stücke vom Zuschauer gewünscht sind.

Ebenfalls erfolgreich ist die Spendenaktion angelaufen, die seit einigen Jahren zur Tradition des Heiligenspiels gehört. Besucher erhalten an der Theaterkasse eine Sonnenblume geschenkt, die aus der Gegend von Auschwitz stammt. Wer mag, darf etwas Geld spenden, das am Ende der Spielsaison der Organisation Weißer Ring überreicht wird, die sich um

die Opfer von Gewaltverbrechen kümmert. So mancher Zuschauer spendete auch ohne eine Blume mitzunehmen, bereits jetzt liegt ein stattlicher Betrag in der Kasse. Weil es ein wenig lästig ist, die Sonnenblume während der Aufführung festzuhalten, kann diese auch gerne nach dem Spiel in Empfang genommen werden. Das tut auch den Blumen gut, vor allem wenn es so heiß ist wie am Pfingstmontag.

Karten für das Stück erhalten Sie im Internet auf www.theater-endorf.de, per Fax (08053/795091) oder telefonisch unter 08053/3743 sowie an der Theaterkasse, Rosenheimer Straße 6, 83093 Bad Endorf.

Portrait

Der Verein wurde 1790 gegründet und ist Mitglied im Verband Bayrischer Amateurtheater e.V. und im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Unter den zahlreichen Laienspielgruppen Bayerns nimmt die Theatergesellschaft der oberbayerischen Marktgemeinde Bad Endorf eine Sonderstellung ein. Alljährlich im Frühsommer lädt sie ein zum religiösen Schauspiel in das Theaterhaus an der Rosenheimer Straße. Premiere ist stets am Pfingstmontag, dann folgen mehrere Aufführungen über zirka fünf Wochen.

Ehrung:

Der Landkreis Rosenheim verliehte den KULTURPREIS 1991 an

- * die Spielgemeinschaft der Ritterspiele Kiefersfelden
- * die Theatergesellschaft Bad Endorf
- * das Volkstheater Flintsbach

Kurzinformationen:

- * Schwerpunkt: religiöse Schauspiele
- * nachweislich 3.ältestes Theater in Bayern
- * erste urkundliche erwähnte Aufführung 1790 "Thraurige Vorstellung dess Erschrecklichen Jingsten Gerichts"
- * mehrstündige, personenreiche Inszenierungen über eine Episode aus der Bibel oder die Geschichte bedeutender Seliger und Heiliger
- * traditioneller Saisonbeginn ist der Pfingstmontag
- * vom Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als volksbildend und künstlerisch wertvoll anerkannt
- * seit Ende der 60er Jahre auch lustige Stücke und Schwanks
- * 1990 war die 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe
- * Sonderstellung unter den Laienspielgruppen Bayerns
- * ältester Verein in Bad Endorf
- * 1866 Baubeginn des Theaterhauses, finanziert von den "12 Apostel" (12 Spieler)
- * 1958 letzter Umbau des Theaterhauses, heutiges Aussehen
- * 584 Sitzplätze
 - o 308 Plätze in der I. Kategorie (gepolstert)
 - o 253 Plätze in der II. Kategorie
 - o 23 Plätze in der III. Kategorie
- * bei den religiösen Spielen zirka 60 Mitwirkende
- * Kostüme und Bühnenbilder werden von den Mitgliedern der Theatergesellschaft erstellt

* durchschnittlich zirka 5000 Besucher bei den religiösen Spielen

News-ID: 801811 • Views: 1756 (Stand: 31.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/801811/Doris-Laban-besucht-Chiemgauer-Heiligenspiel.html>